PH Schwäbisch Gmünd
University of Education

Studiengang Master Pflegewissenschaft (Master of Science)

Modulhandbuch

(Version 1.0 – Stand 01.07.20)

Modulübersicht nach Semester

	Start WiSe	Start SoSe	Bez.	Modultitel	ECTS	PL
WiSe	1	2	**FUE1**	**Forschungs- und Entwicklungsprojekte im pflegewissenschaftlichen Kontext 1** LV: Pflegewissenschaftliche Projekte A/B (2 SWS)	5	HA/R
WiSe	1	2	**PWI1**	**Pflegewissenschaft und Pflegeforschung: Vertiefung (Pflege-)Theoretische Ansätze I** LV: Ethische Argumentation aus pflegeprofessioneller Perspektive (2 SWS)	5	mP
WiSe	1	2	**PWI2**	**Pflegewissenschaft und Pflegeforschung: Vertiefung (Pflege-)Theoretische Ansätze II** LV: Herausforderungen Pflegewissenschaft (2 SWS) LV: Qualitätsentwicklung in der Pflege (2 SWS)	5	HA
WiSe	1	2	**PWI3**	**Wahlpflichtbereich: Pflegewissenschaft und Pflegeforschung: Vertiefung (Pflege-)Theoretische Ansätze III** LV: Praxisanleitung (2 SWS) oder LV: Lehren und Lernen im Skills Lab (2 SWS)	5	R oder MTA
WiSe	1	2	**NLS**	**Nursing Leadership: Führungsaufgaben und –rollen in der Pflegeentwicklung** LV: Management von Personal und der eigenen Person (1 SWS) LV: Teamarbeit und Kommunikation – Übung (1 SWS)	5	HA
WiSe	1	2	**WP1**	**Wahlpflichtbereich I** LV: Erweiterte und vertiefende evidence-basierte Praxis I (2 SWS)	5	MTA
SoSe	2	1	**IFA**	**Intra- und interdisziplinäre Fallbearbeitung** LV: Fall- und Versorgungsmanagement (2 SWS)	5	HA
SoSe	2	1	**VER**	**Versorgungssystemgestaltung und Versorgungssteuerung** LV: Gesundheitssystemgestaltung (1 SWS) LV: Versorgungsforschung (2 SWS)	5	R
SoSe	2	1	**FUE2**	**Forschungs- und Entwicklungsprojekte im pflegewissenschaftlichen Kontext 2** LV: Pflegewissenschaftliche Projekte A/Bildung (2 SWS)	5	HA/R
SoSe	2	1	**PWFM**	**Pflegewissenschaft und Pflegeforschung: Vertiefung empirische Methoden** LV: Quantitative Forschungsmethoden (1 SWS) LV: Qualitative Forschungsmethoden (1 SWS) LV: Evidence-basierte Pflege und GCP (1 SWS) LV: Forschungswerkstatt (1 SWS)	10	FE
SoSe	2	1	**WP2**	**Wahlpflichtbereich II –** LV: Erweiterte und vertiefende evidence-basierte Pflegepraxis II (2 SWS)	5	MTA
WiSe/ SoSe	3	3	**PRA**	**Praktikum und Berufsfeldreflexion** LV: Reflexion des eigenen beruflichen Handelns (1 SWS) LV: Entwicklungsfelder in der Pflege (1 SWS)	10	R
WiSe/ SoSe	3	3	**MAT**	**Masterarbeit** LV: Forschungswerkstatt (1 SWS)	20	MT
HA (Hausarbeit); R (Referat); mP (mündliche Prüfung); MTA (Modultypische Arbeit); FE (Forschungsexposé); MA (Masterthesis)						

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: FUE1</td><td colspan="3">Modultitel: Forschungs- und Entwicklungsprojekte im pflegewissenschaftlichen Kontext 1</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulart: Pflichtmodul</td><td colspan="3">Studienhalbjahr/Turnus: siehe Modulübersicht</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Benjamin Bohn (M.A.)</td><td>SWS: 2</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="2">Veranstaltungen:
• LV: Pflegewissenschaftliche Projekte A oder B (2 SWS)</td><td colspan="3">Art der Lehrveranstaltungen: Seminar, Übung

Lehrformat: Übungen, Kleingruppenarbeit, Referate, Diskussion</td></tr>
<tr><td>Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 28</td><td colspan="2">Selbststudium: 64</td><td>Prüfungsvorbereitung: 60</td></tr>
<tr><td colspan="2">Prüfungsform:

Teil A:
benotete Prüfungsleistung (Hausarbeit)

Teil B
benotete Prüfungsleistung (Referat mit schriftlicher Ausarbeitung)</td><td colspan="3">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzungen:</td><td colspan="4">Immatrikulation in den Studiengang</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4"><u>Pflegewissenschaftliche Projekte Teil A</u>
Die Studierenden
- identifizieren ausgewählte pflegewissenschaftliche Gegenstands-bereiche, Problem- und Fragestellungen und erläutern die hierfür erforderlichen wissenschaftlichen Arbeitsschritte und Prozesse.
- analysieren, beurteilen und überprüfen Ergebnisse und Reichweite ihrer Arbeitsprozesse.
- erläutern ihre Erkenntnisse in einem kritischen pflege-wissenschaftlichen Diskurs.

<u>Pflegewissenschaftliche Projekte Teil B</u>
Die Studierenden
- identifizieren ausgewählte pflegewissenschaftliche Gegenstands-bereiche, Problem- und Fragestellungen und transferieren die hierfür erforderlichen wissenschaftlichen Arbeitsschritte und Prozesse in ihre Projekte.
- entwickeln und bearbeiten eine begrenzte pflegewissenschaftliche Fragestellung durch Anwendung der im Studium vermittelten theoretischen, methodischen und praktischen Kenntnisse und Kompetenzen und dokumentieren die Ergebnisse nach wissenschaftlichen Standards.
- analysieren, beurteilen und überprüfen Ergebnisse und Reichweite ihrer Arbeitsprozesse und stellen ihre Erkenntnisse in einen pflegewissenschaftlichen Diskurs.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4"><u>Pflegewissenschaftliche Projekte Teil A und B</u>
Grundlage der Lerninhalte bilden Problem- und Fragestellungen aus Pflegewissenschaft und Pflegepraxis, die von den Studierenden selbst gewählt werden. Theoretische bzw. methodologische und methodische Wissensbestände werden anhand konkreter studentischer Forschungsfragen vertieft.</td></tr>
<tr><td>Verwendbarkeit des Moduls:</td><td colspan="4">M.Sc. Pflegewissenschaft</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch die/den Lehrende/n zu Beginn des Moduls.</td></tr>
</table>

Modulbezeichnung: **PWI1**	Modultitel: **Pflegewissenschaft und Pflegeforschung: Vertiefung (Pflege-)Theoretische Ansätze I**		
Modulart: Pflichtmodul	Studienhalbjahr/Turnus: siehe Modulübersicht		
Modulverantwortliche/r: Evelyn Lautenschlager (M.A.)		SWS: 2	ECTS: 5
Veranstaltungen: • LV: Ethische Argumentation aus pflegeprofessioneller Perspektive (2 SWS)		Art der Lehrveranstaltung: Seminar Lehrformat: Vortrag, Übungen, Kleingruppenarbeit, Referate, Diskussion	
Aufwand (gesamt): 150	Kontaktstudium: 28	Selbststudium: 62	Prüfungsvorbereitung: 60
Prüfungsform: benotete Prüfungsleistung (mündliche Prüfung)		Sprache: Deutsch/Englisch	

Teilnahme-voraussetzungen:	Grundlegende Kenntnisse der Pädagogik, Pflegepädagogik und / oder Pflegewissenschaft. Um das Zertifikat als PraxisanleiterIn zu erhalten, müssen die Studierenden zusätzlich zum erfolgreich abgeschlossenen Studium M.A. Pflegepädagogik, 1 Jahr Berufserfahrung nach § 4 der PflAPrV nachweisen
Qualifikationsziele und Kompetenzen:	Die Studierenden - benennen zentrale Aspekte der Ethikkompetenzentwicklung in der Pflege. - differenzieren Verfahren und Instrumente, die eine prozedurale und systematisierte Auseinandersetzung und Reflexion pflegeethischer Fragestellungen und Dilemmata eröffnen und absichern. - sind sich der Bedeutsamkeit der pflegefachlich, pflegewissenschaftlich und pflegeethisch fundierten Argumentation, der Werteorientierung und ethisch reflektierten Positionierung im interdisziplinären Entscheidungsfindungsprozess und im Rahmen der Verfahren der Ethikberatung bewusst. - entwickeln Formen und Wege systematische ethische Reflexion verantwortungsvoll zu begleiten, zu konkretisieren und eine dialogische, pflegefachlich fundierte Ethikkultur in Einrichtungen der Pflegepraxis und am Lernort Schule zu implementieren. - strukturieren und konzipieren anhand einer aktuellen ethischen Fragestellung aus dem Praxisalltag exemplarisch eine ausgewählte Komponente der Ethikberatung. - erläutern ethische Standards in der empirischen pflegewissenschaftlichen Forschung.
Verbindliche Lerninhalte:	Durch den Fortschritt in Medizin und Technik, einer sich weiterentwickelnden berufsprofessionellen Pflegeethik sowie durch das neue Pflegeberufereformgesetz, erhalten ethische Kompetenzen sowie Verfahren und Instrumente von regelgeleiteten, ethischen Entscheidungsfindungsprozessen im Gesundheitswesen eine immer größere Bedeutsamkeit. In der Lehrveranstaltung setzen sich Studierende regelgeleitet mit Wertorientierungen, Modellen, Methoden und Verfahren, die bei moralischen Unsicherheiten einen ethischen Entscheidungsfindungsprozess unterstützen, aus pflegewissenschaftlicher und pflegepädagogischer Sicht auseinander. Die Kenntnisse bahnen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur Förderung einer Ethikkultur in Einrichtungen der Pflegepraxis und Pflegeschulen an. Weiter setzen sich die Studierenden mit ethisch relevanten Problemlagen in der empirischen Pflegeforschung auseinander und können Forschungsvorhaben aus ethischer Sicht, kritisch betrachten. Sie kennen forschungsethische Standards und besitzen Kenntnisse, einen Ethikantrag zu erstellen.
Verwendbarkeit des Moduls:	M.Sc. Pflegewissenschaft / M.A. Pflegepädagogik
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch die/den Lehrende/n zu Beginn des Moduls.

Modulbezeichnung: **PWI 2**	Modultitel: **Pflegewissenschaft und Pflegeforschung: Vertiefung (Pflege-)Theoretische Ansätze II:**		
Modulart: Pflichtmodul	Studienhalbjahr/Turnus: siehe Modulübersicht		
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Steve Strupeit, Arne Buss (M.A.)		SWS: 4	ECTS: 5
Veranstaltungen: • LV: Herausforderungen Pflegewissenschaft (2 SWS) • LV: Qualitätsentwicklung in der Pflege (2 SWS)		Art der Lehrveranstaltungen: Seminar Lehrformat: Vortrag, Übungen, Kleingruppenarbeit, Referate, Diskussion	
Aufwand (gesamt): 150	Kontaktstudium: 56	Selbststudium: 64	Prüfungsvorbereitung 30
Prüfungsform: benotete Prüfungsleistung (Hausarbeit)		Sprache: Deutsch/Englisch	
Teilnahme-voraussetzungen:	Grundlegende Kenntnisse der Pädagogik, Pflegepädagogik und / oder Pflegewissenschaft.		
Qualifikationsziele und Kompetenzen:	<u>Herausforderungen Pflegewissenschaft</u> Die Studierenden - analysieren, bewerten und systematisieren methodisch geleitet innovative und empirisch gewonnene Erkenntnisse sowie bereits vorliegendes Wissen zu einem pflegewissenschaftlichen Thema. - konzeptualisieren ihr Wissen und stellen es darauf aufbauend übersichtlich dar. <u>Qualitätsentwicklung in der Pflege</u> Die Studierenden - analysieren und diskutieren Anforderungen und Probleme bzgl. der Erhebung bzw. Messung von Qualität in der Pflege und beurteilen/ vergleichen Erhebungsverfahren. - benennen aussagekräftige und pflegesensitive Qualitätsindikatoren und Möglichkeiten deren Erhebung. - benennen Funktion und Ablauf von internen und externen Qualitätsprüfungen, und entwickeln Handlungsmöglichkeiten zur Umsetzung interner Qualitätsverbesserung. - erläutern die Bedeutung von Standards, Richtlinien und Leitlinien, ordnen dies in ihrer Bedeutung für die Sicherung und Entwicklung von Qualität ein. - benennen grundlegende Methoden, Verfahren und Instrumente der Evaluation im Gesundheitswesen und generieren Handlungsmöglichkeiten um dies eigenständig anzuwenden.		
Verbindliche Lerninhalte:	<u>LV: Herausforderungen Pflegewissenschaft (2 SWS)</u> - Systematische Bewertung des aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisstands zu ausgewählten pflegerischen Themen (auch Evidenz-Einstufung), z. B. Ernährung, Pflege von Menschen mit chronischen Wunden, Schmerzmanagement, Inkontinenz, Immobilität, Mundpflege - Identifizierung von internationalen Forschungsbedarfen und neuen Erkenntnissen vor dem Hintergrund des empirischen Wissens aus Reviews und Metaanalysen - Entwickeln einer wissenschaftlich begründeten Übersicht über Ursachen, Risikofaktoren, Interventionsarten und Evaluations-schwerpunkten zu den jeweils ausgewählten Themen - Identifizieren von wissenschaftlich nicht begründeten Annahmen und Hypothesen - Methoden des systematischen Darstellens der gesamten Ergebnisse - Umgang mit aktuellen Pflegetheoretischen Diskussionen <u>LV: Qualitätsentwicklung in der Pflege (2 SWS)</u> - Begriffe und Bedeutung von Qualitätsentwicklung, -sicherung und -management		

	- Gesetzliche Grundlagen zur Qualitätssicherung in der Pflege und Gesundheitsversorgung - Interne und externe Qualitätsprüfungen (MDK; Zertifizierung, etc.) - Kriterien von Pflegequalität sowie Methoden zu deren Entwicklung, Sicherung und Überprüfung - Standards, Richtlinien und Leitlinien in der Pflege und Gesundheitsversorgung; Bedeutung von Standardisierungsprozessen - Grundlagen, Methoden, Instrumente der Evaluation in Einrichtungen der Gesundheitsversorgung - Beschwerdemanagement, Zufriedenheitsuntersuchungen - Erkenntnisse der Evaluationsforschung im Gesundheitswesen zu ausgewählten Themen
Verwendbarkeit des Moduls:	M.Sc. Pflegewissenschaft
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch die/den Lehrende/n zu Beginn des Moduls.

<table>
<tr><td>Modulbezeichnung: PWI3</td><td colspan="4">Modultitel: Wahlpflichtbereich:
Pflegewissenschaft und Pflegeforschung Vertiefung
(Pflege-)Theoretische Ansätze III</td></tr>
<tr><td>Modulart: Wahlpflichtmodul</td><td colspan="4">Studienhalbjahr/Turnus: siehe Modulübersicht</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Benjamin Bohn (M.A.), Evelyn Lautenschlager (M.A.), N.N.</td><td>SWS: 2</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• LV: Praxisanleitung (2 SWS)
oder
• LV: Lehren und Lernen im Skills Lab (2 SWS)</td><td colspan="2">Art der Lehrveranstaltungen: Seminar

Lehrformat: Vortrag, Übungen, Kleingruppenarbeit, Referate, Diskussion</td></tr>
<tr><td>Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 28</td><td colspan="2">Selbststudium: 62</td><td>Prüfungsvorbereitung: 60</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform:

LV: Praxisanleitung: benotete Prüfungsleistung (Referat)

oder

LV: Lehren und Lernen im Skills Lab (Modultypische Arbeit)</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzungen:</td><td colspan="4">Grundlegende Kenntnisse der Pädagogik, Pflegepädagogik und / oder Pflegewissenschaft. Um das Zertifikat als PraxisanleiterIn zu erhalten, müssen die Studierenden zusätzlich zum erfolgreich abgeschlossenen Studium M.A. Pflegepädagogik, 1 Jahr Berufserfahrung nach § 4 der PflAPrV nachweisen</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4"><u>Praxisanleitung:</u>
Die Studierenden
- nennen die gesetzlichen Grundlagen der Praxisanleitung in der Pflege.
- erläutern Methoden zur Durchführung von Praxisanleitungen.
- planen und gestalten die praktische Ausbildung.
- differenzieren Rollen der Praxisanleitung und Aufgaben.
- beschreiben unterschiedliche Anforderungen der beruflichen und der akademischen Pflegeausbildung.
- beschreiben Instrumente der Qualitätssicherung und wenden diese bezogen auf die Praxisanleitung an.
- entwickeln die Planung der praktischen Ausbildung sowie einzelne Anleite-Situationen.

<u>Lehren und Lernen im Skills Lab:</u>
Die Studierenden
- kennen den international wissenschaftlichen Stand des Simulationstrainings.
- kennen Argumente für eine Implementierung des simulationsbasierten Lernens in der Ausbildung von Gesundheitsberufen.
- besitzen Kenntnisse über die Planung und Ausgestaltung von Simulationslaboren.
- kennen Best Practice Lehr- und Lernformen im Skills Lab, didaktische Modelle und Methoden.
- kennen die Leistungen von unterschiedlichen Simulationsmöglichkeiten.
- besitzen Kenntnisse darüber, ein lehr- und lernrelevantes Szenario evidenzbasiert zu entwickeln.
- kennen die Besonderheiten von Audio- und Videodokumentationen in der Lehre.
- kennen die Chancen und Herausforderungen mit Simulationspatienten in der Lehre.
- besitzen Kenntnisse, Simulationen und Skills-Training nach wissenschaftlichen Standards zu evaluieren.</td></tr>
</table>

	- kennen unterschiedliche Prüfungsmöglichkeiten im Skills Lab. - reflektieren die eigene Rolle als Lehrende im Simulationslabor kritisch und gewinnen Sicherheit in der Lehre.
Verbindliche Lerninhalte:	<u>LV: Praxisanleitung (2 SWS)</u> - Gesetzliche Grundlagen der Praxisanleitung - Methoden der Praxisanleitung - Organisation und Planung der praktischen Ausbildung - Praxisanleitung als Rolle - Instrumente der Qualitätssicherung und deren Anwendung auf die Praxisanleitung - Praxisanleitung im Kontext akademischer Pflegeausbildung - Pflegeausbildungen im Vergleich <u>LV: Lehren und Lernen im Skills Lab (2 SWS)</u> Da Simulationslabore in der praktischen Pflegeausbildung zunehmend an Bedeutung gewinnen, sind Kenntnisse zur Qualitätssicherung an diesem Lernort, zu ihrer curricularen Einbettung in der Ausbildung und zu ihrer Planung und Ausgestaltung unverzichtbar. Hierzu werden unterschiedliche Bereiche von Lernsimulationen auf Grundlage der neusten internationalen wissenschaftlichen Kenntnisse bearbeitet. Erweitert werden diese durch Überlegungen zu problembasiertem Lernen, Lernformen im Skills Lab und Debriefing Methoden. In einem weiteren Teil werden konkrete Beispiele auf Basis ausgewählter Modelle und Methoden thematisiert. Als Beispiele seien hier genannt: Studien- und fachliteraturbasiertes Skills-Training; evidenzbasierte Fallentwicklung und Entwicklung von passenden Szenarien; Arbeiten mit Video und Audioaufnahmen; Patientenkommunikation/Beratungsgespräche; Einsatz von unterschiedlichen Simulationsformen und interdisziplinäre Simulationen. Weiter werden Evaluationen von Simulations- und Skills-Training sowie unterschiedliche Prüfungsmöglichkeiten im Skills Lab thematisiert.
Verwendbarkeit des Moduls:	M.Sc. Pflegewissenschaft / M.A. Pflegepädagogik
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch die/den Lehrende/n zu Beginn des Moduls.

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: NLS</td><td colspan="3">Modultitel: Nursing Leadership: Führungsaufgaben und -rollen in der Pflegeentwicklung</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulart: Pflichtmodul</td><td colspan="3">Studienhalbjahr/Turnus: siehe Modulübersicht</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: JProf. Dr. Veronika Anselmann</td><td>SWS: 2</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• LV: Management von Personal und der eigenen Person (1 SWS)
• LV: Teamarbeit und Kommunikation – Übung (1 SWS)</td><td colspan="2">Art der Lehrveranstaltungen: Seminar, Übung

Lehrformat: Übungen, Kleingruppenarbeit, Referate, Diskussion</td></tr>
<tr><td>Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 28</td><td colspan="2">Selbststudium: 62</td><td>Prüfungsvorbereitung: 60</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: benotete Prüfungsleistung (Hausarbeit)</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzungen:</td><td colspan="4">Grundlegende Kenntnisse zur Organisation, Führungsverhalten und Teamarbeit</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Die Studierenden
- erläutern Theorien und Modelle zu Führungsverhalten.
- erläutern Modelle zu Management of Care.
- differenzieren Auswirkungen und Bedingungen von Führungsverhalten.
- unterscheiden Modelle zur Teamarbeit und wenden diese auf den Kontext ihrer beruflichen Praxis an.
- unterschieden unterschiedliche Kommunikationsmodelle und ihre Anwendung.
- erläutern den aktuellen Forschungsstand zum Thema und interpretieren diesen für ihre berufliche Praxis.
- grenzen unterschiedliche Modelle zu Training und Development in Organisationen ab.
- analysieren Human Ressource Management in Organisationen des Gesundheitsbereichs.
- entwickeln Fähigkeiten ihr Kommunikationsverhalten in unterschiedlichen Gesprächssituationen anzupassen und zu reflektieren.
- erkennen Strategien zur Entwicklung ihres eigenen Führungsverhaltens und reflektieren kritisch Kommunikationsmuster.
- erkennen Strategien zur Förderung von Teamprozessen und übertragen diese in die berufliche Praxis.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4"><u>LV: Management von Personal und der eigenen Person (1 SWS)</u>
Human Ressource Management (HRM) in Organisationen des Gesundheitsbereichs hat einen immer höheren Stellenwert. Die Studierenden setzen sich deshalb mit Inhalten, Aufgaben und Strategien des HRM auf organisationaler und individueller Ebene auseinander. Dabei analysieren sie Modelle und theoretische Ansätze des HRM und wenden diese auf den Bereich von Gesundheitsorganisationen und -unternehmen an. Die Studierenden bekommen Einblick in aktuelle Herausforderungen der Personal- und Organisationsentwicklung in Gesundheitsorganisationen und -unternehmen und erarbeiten ausgewählte Ansätze, um diesen zu begegnen. Dabei reflektieren sie auch über ihre eigenen beruflichen Wege und setzen sich kritisch mit ihren arbeitsbezogenen Werten und Normen auseinander. Der aktuelle Forschungsstand zu ausgewählten Thematiken vermittelt den Studierenden einen Einblick in Ansätze zur wissenschaftlichen Auseinandersetzung der fokussierten Themen und einen Einblick in mögliche Lösungsansätze aktuell bestehender Herausforderungen.

<u>LV: Teamarbeit und Kommunikation (1 SWS)</u>
Teamarbeit ist in Gesundheitsorganisationen und -unternehmen nicht nur eine Möglichkeit zur Optimierung von Arbeitsprozessen, sondern Teil der täglichen Arbeitsstruktur. Für Studierende ist es deshalb notwendig, sich mit den grundlegenden Theorien und Modellen zur Teamarbeit auseinanderzusetzen und Faktoren zur Förderung von Teamarbeit als Ergebnisse von Teamarbeit zu analysieren. Dabei spielen aktuelle</td></tr>
</table>

	Forschungsansätze eine bedeutende Rolle, die zeigen wie Lernprozesse in Teams vollzogen werden, wie gemeinsam geteiltes Wissen entsteht und wie dieses sich auf die Arbeitsleistung auswirken kann. Kommunikationsverhalten ist vielschichtig und situationsspezifisch. In dieser Lehrveranstaltung sollen die Studierenden, ausgehend von theoretischen Kommunikationsmodellen, die Möglichkeit bekommen ihr eigenes Kommunikationsverhalten zu analysieren, Herausforderungen zu erkennen und neue Strategien zu erproben. Fallbasiert und in praktischen Übungen sollen sich die Studierenden in unterschiedlichen Rollen kennenlernen und auch teambasierte Kommunikationsprozesse sowie Kommunikation mit PatientInnen in ausgewählten Situationen erfahren.
Verwendbarkeit des Moduls:	M.Sc. Pflegewissenschaft / M.A. Pflegepädagogik
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch die/den Lehrende/n zu Beginn des Moduls.

Modulbezeichnung: **WP1**		Modultitel: **Wahlpflichtbereich I**		
Modulart: Wahlpflichtmodul		Studienhalbjahr/Turnus: siehe Modulübersicht		
Modulverantwortliche/r: Benjamin Bohn (M.A.)			SWS: 2	ECTS: 5
Veranstaltungen: LV: Erweiterte und vertiefende evidence-basierte Praxis I (2 SWS)		Art der Lehrveranstaltungen: Seminar, Übung Lehrformat: Übungen, Kleingruppenarbeit, Referate, Diskussion		
Aufwand (gesamt): 150	Kontaktstudium: 28	Selbststudium: 64	Prüfungsvorbereitung: 60	
Prüfungsform: Prüfungsleistung (Modultypische Arbeit)		Sprache: Deutsch/Englisch		
Teilnahme-voraussetzungen:	Immatrikulation im Studiengang			
Qualifikationsziele und Kompetenzen:	Die Studierenden - haben sich mit vertiefenden Inhalten in der Pflegewissenschaft gemäß gewähltem Wahlpflichtbereich auseinandergesetzt. Ziel: - Schwerpunktsetzung im Rahmen der eigenen beruflichen Entwicklung			
Verbindliche Lerninhalte:	- Ausgestaltung abhängig vom Lehrangebot Mögliche Wahlpflichtbereiche (Settingspezifische pflegerische Versorgungsbereiche) können sein: a) Akutpflege oder b) Gerontologische Pflege oder c) Kinder- und Jugendpflege oder d) Psychiatrische Pflege Die aufgeführten Wahlpflichtbereiche sind exemplarisch und werden im Rahmen der aktuellen Entwicklungen in der Pflege sowie anhand der Expertise und Schwerpunkte des Instituts für Pflegewissenschaft an der PH Schwäbisch Gmünd ausgestaltet.			
Verwendbarkeit des Moduls:	M.Sc. Pflegewissenschaft			
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch die/den Lehrende/n zu Beginn des Moduls.			

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: IFA</td><td colspan="4">Modultitel: Intra- und interdisziplinäre Fallbearbeitung</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulart: Pflichtmodul</td><td colspan="4">Studienhalbjahr/Turnus: siehe Modulübersicht</td></tr>
<tr><td colspan="4">Modulverantwortliche/r: Dr. Maija Huttunen-Lenz</td><td>SWS: 3</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• LV: Fall- und Versorgungsmanagement (2 SWS)</td><td colspan="3">Art der Lehrveranstaltungen: Seminar, Lehrgespräch

Lehrformat: Referate, Diskussion, Fallarbeit</td></tr>
<tr><td>Aufwand (gesamt): 150</td><td colspan="2">Kontaktstudium: 28</td><td colspan="2">Selbststudium: 64</td><td>Prüfungsvorbereitung: 60</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform: Benotete Prüfungsleistung (Hausarbeit)</td><td colspan="3">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzungen:</td><td colspan="5">Grundkenntnisse über interdisziplinäres Arbeiten im Gesundheitssektor und über das Management von komplexen Versorgungsbedürfnissen.</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="5">Die Studierenden
- erläutern was interdisziplinäres Arbeiten bedeutet.
- identifizieren Situationen in denen Case Management geeignet ist.
- erklären wie ein interdisziplinäres Team aufgebaut und geleitet wird.
- vergleichen Theorien und Modelle zu Managed Care / Case Management.
- erläutern den interdisziplinären Versorgungsprozess im Rahmen des Case Management.
- differenzieren Funktionen und Phasen des professionellen Fallmanagements.
- erklären Konzepte und Instrumente der Managed Care / Case Management und wie sie dazu beitragen, die Versorgungsintegration zu verbessern.
- analysieren Managed Care / Case Management als Instrument zur effizienten Kosten- und Qualitätskontrolle.
- erklären komplexe und vielschichtige Probleme und Lösungen auf der Ebene der Gesundheitssysteme.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="5">Die Studierenden erhalten einen umfassenden Überblick über Case Management / Managed Care sowohl als Versorgungs- als auch Qualitätsmanagementprozess. Sie vertiefen ihr Verständnis für die Prinzipien interdisziplinären Arbeitens sowie die ethischen Dilemmata. Die Studierenden können Bedarf, Ziele und Implementierung des Case Management kritisch beurteilen und konstruktiv diskutieren.
Die Studierenden können Theorien und Modelle des Case Management / Managed Care analytisch diskutieren. Sie entwickeln die Kompetenz, Prinzipien des Case Management in der Praxis umzusetzen. Die Studierenden haben ihr Wissen über das Konzept des Qualitätsmanagements vertieft und lernen, wie Case Management / Managed Care zu einer qualitativ hochwertigen Versorgung beiträgt. Die Studierenden haben ihr Verständnis für rationale gesundheitsökonomische Entscheidungen erweitert.
Die Studierenden lernen die Bedeutung von Standards, Richtlinien und rechtlichen Rahmenbedingungen in Bezug auf das Case Management / Managed Care kennen. Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Qualität, Risiko und Case Management.</td></tr>
<tr><td>Verwendbarkeit des Moduls:</td><td colspan="5">M.Sc. Pflegewissenschaft</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="5">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch die/den Lehrende/n zu Beginn des Moduls.</td></tr>
</table>

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: VER</td><td colspan="3">Modultitel: Versorgungssystemgestaltung und Versorgungssteuerung</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulart: Pflichtmodul</td><td colspan="3">Studienhalbjahr/Turnus: siehe Modulübersicht</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Annalena Kersten (M.A.)</td><td>SWS: 3</td><td>ECTS: 5</td></tr>
<tr><td colspan="2">Veranstaltungen:
LV: Gesundheitssystemgestaltung (1 SWS)
LV: Versorgungsforschung (2 SWS)</td><td colspan="3">Art der Lehrveranstaltungen: Seminar, Übung

Lehrformat: Übungen, Kleingruppenarbeit, Referate, Diskussion</td></tr>
<tr><td>Aufwand (gesamt): 150</td><td>Kontaktstudium: 42</td><td>Selbststudium: 63</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 45</td></tr>
<tr><td colspan="2">Prüfungsform: Referat mit schriftlicher Ausarbeitung</td><td colspan="3">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzungen:</td><td colspan="4">Grundlegende Kenntnisse des Gesundheitssystems, der Gesundheitspolitik und beteiligter Akteure</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Die Studierenden
- benennen Steuerungsinstrumente des Gesundheitssystems.
- erläutern und diskutieren die unterschiedlichen Herausforderungen des Versorgungssystems/Gesundheitssystem im nationalen und internationalen Vergleich.
- können ökonomische und sozialwissenschaftliche Versorgungs-angebote unterscheiden und bewerten.
- erläutern verschiedene Formen und Sektoren der Gesundheits-berichterstattung und intersektoraler Versorgungsangebote.
- benennen und diskutieren Schnittstellenproblematiken im Gesundheitswesen.
- grenzen die Bereiche und Ebenen der Gesundheitssystemgestaltung, Versorgungsgestaltung und Versorgungsentwicklung voneinander ab und definieren diese.
- können Instrumente der Versorgungsforschung erläutern.
- unterscheiden vorherrschende Bereiche des Versorgungs-managements und deren Methoden.
- erläutern Versorgungsmodelle und -konzepte und wenden diese beispielhaft an.
- erläutern Aspekte der Versorgungsentwicklung und wenden diese beispielhaft an.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4"><u>LV: Gesundheitssystemgestaltung (1 SWS)</u>
- Steuerungsinstrumente, Steuerungsprobleme und Herausforderungen des Versorgungssystems/Gesundheitssystem im nationalen und internationalen Vergleich
- sektorenübergreifende ökonomische und sozialwissenschaftliche Bewertung neuer und bestehender Gesundheits- und Versorgungsangebote
- Gesundheitsberichterstattung und intersektorale Versorgungs-forschung
- Schnittstellenproblematiken im Gesundheitswesen

<u>LV: Versorgungsforschung (2 SWS)</u>
- Definition von Versorgungsforschung und Versorgungsmanagement
- Instrumente der Versorgungsforschung
- Vorherrschende Bereiche des Versorgungsmanagements und deren Methoden, wie bspw. Disease Management, Case Management und dazu komplementäre Programme (bspw. Leitlinien, Behandlungspfade, Gatekeeping)
- Identifikation des Versorgungsmanagementbedarfs durch Versorgungsforschung
- Versorgungsmodelle und -konzepte (bspw. Integrierte Versorgungskonzepte, Disease-Management-Programme)
- Versorgungsentwicklung (bspw. Gegenstromverfahren, Elemente der Versorgungsentwicklung)</td></tr>
</table>

Verwendbarkeit des Moduls:	M.Sc. Pflegewissenschaft
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch die/den Lehrende/n zu Beginn des Moduls.

Modulbezeichnung: **FUE2**	Modultitel: **Forschungs- und Entwicklungsprojekte im pflegewissenschaftlichen Kontext 2**		
Modulart: Pflichtmodul	Studienhalbjahr/Turnus: siehe Modulübersicht		
Modulverantwortliche/r: Benjamin Bohn (M.A.)		SWS: 2	ECTS: 5
Veranstaltungen: • LV: Pflegewissenschaftliche Projekte A oder B (2 SWS)	Art der Lehrveranstaltungen: Seminar, Übung Lehrformat: Übungen, Kleingruppenarbeit, Referate, Diskussion		
Aufwand (gesamt): 150	Kontaktstudium: 28	Selbststudium: 62	Prüfungsvorbereitung: 60
Teil A: benotete Prüfungsleistung (Seminararbeit); Studienleistungen in allen Lehrveranstaltungen des Moduls (nach Absprache mit DozentIn) Teil B benotete Prüfungsleistung (Referat); Studienleistungen in allen Lehrveranstaltungen des Moduls (nach Absprache mit DozentIn)	Sprache: Deutsch/Englisch		

Teilnahme-voraussetzungen:	Immatrikulation im Studiengang
Qualifikationsziele und Kompetenzen:	<u>Pflegewissenschaftliche Projekte Teil A</u> Die Studierenden - identifizieren ausgewählte pflegewissenschaftliche Gegenstands-bereiche, Problem- und Fragestellungen und erläutern die hierfür erforderlichen wissenschaftlichen Arbeitsschritte und Prozesse. - analysieren, beurteilen und überprüfen Ergebnisse und Reichweite ihrer Arbeitsprozesse. - erläutern ihre Erkenntnisse in einem kritischen pflege-wissenschaftlichen Diskurs. <u>Pflegewissenschaftliche Projekte Teil B</u> Die Studierenden - identifizieren ausgewählte pflegewissenschaftliche Gegenstands-bereiche, Problem- und Fragestellungen und transferieren die hierfür erforderlichen wissenschaftlichen Arbeitsschritte und Prozesse in ihre Projekte. - entwickeln und bearbeiten eine begrenzte pflegewissenschaftliche Fragestellung durch Anwendung der im Studium vermittelten theoretischen, methodischen und praktischen Kenntnisse und Kompetenzen und dokumentieren die Ergebnisse nach wissenschaftlichen Standards. - analysieren, beurteilen und überprüfen Ergebnisse und Reichweite ihrer Arbeitsprozesse und stellen ihre Erkenntnisse in einen pflegewissenschaftlichen Diskurs.
Verbindliche Lerninhalte:	<u>Pflegewissenschaftliche Projekte Teil A und B (2 SWS)</u> Grundlage der Lerninhalte bilden Problem- und Fragestellungen aus Pflegewissenschaft und Pflegepraxis, die von den Studierenden selbst gewählt werden. Theoretische bzw. methodologische und methodische Wissensbestände werden anhand konkreter studentischer Forschungsfragen vertieft.
Verwendbarkeit des Moduls:	M.Sc. Pflegewissenschaft
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch die/den Lehrende/n zu Beginn des Moduls.

<table>
<tr><td colspan="2">Modulbezeichnung: PWFM</td><td colspan="3">Modultitel: Pflegewissenschaft und Pflegeforschung: Vertiefung empirische Methoden</td></tr>
<tr><td colspan="2">Modulart: Pflichtmodul</td><td colspan="3">Studienhalbjahr/Turnus: siehe Modulübersicht</td></tr>
<tr><td colspan="3">Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Steve Strupeit</td><td>SWS: 4</td><td>ECTS: 10</td></tr>
<tr><td colspan="3">Veranstaltungen:
• LV: Quantitative Forschungsmethoden (1 SWS)
• LV: Qualitative Forschungsmethoden (1 SWS)
• LV: Evidence-basierte Pflege und GCP (1 SWS)
• LV: Forschungswerkstatt (1 SWS)</td><td colspan="2">Art der Lehrveranstaltungen: Seminar

Lehrformat: Vortrag, Übungen, Kleingruppenarbeit, Referate, Diskussion</td></tr>
<tr><td>Aufwand (gesamt): 300</td><td>Kontaktstudium: 56</td><td>Selbststudium: 180</td><td colspan="2">Prüfungsvorbereitung: 64</td></tr>
<tr><td colspan="3">Prüfungsform:
benotete Prüfungsleistung (Forschungsexposé in der Veranstaltung Forschungswerkstatt)</td><td colspan="2">Sprache: Deutsch/Englisch</td></tr>
<tr><td>Teilnahme-voraussetzungen:</td><td colspan="4">Grundlegende Kenntnisse zu quantitativen und / oder qualitativen Forschungsmethoden, Pädagogik, Pflegepädagogik und / oder Pflegewissenschaft</td></tr>
<tr><td>Qualifikationsziele und Kompetenzen:</td><td colspan="4">Die Studierenden
- integrieren vorhandenes und neues Wissen zu qualitativen und quantitativen Forschungs- und Analysemethoden und ihren Kombinationsmöglichkeiten.
- erläutern den Ablauf eines Forschungsprozesses.
- differenzieren Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Methoden.
- beschreiben Grundlagen des Konzepts EbN und dessen Elemente.
- beurteilen wissenschaftliche Studien anhand unterschiedlicher Kriterien kritisch.</td></tr>
<tr><td>Verbindliche Lerninhalte:</td><td colspan="4"><u>LV: Quantitative Forschungsmethoden (1 SWS) /
LV: Qualitative Forschungsmethoden (1 SWS)</u>
Auswahl aus drei forschungsbezogene Veranstaltungen des Staufer Studienmodells.

<u>LV: Evidence-basierte Pflege und GCP (1 SWS)</u>
- Grundlagen des Konzeptes Evidence-basierte Pflege (EbN), einschließlich der Elemente der EbN nach Behrens & Langer
- Auftragsklärung im Rahmen des individuellen Arbeitsbündnisses zwischen Pflegeperson und zu pflegender Person
- Systematische Formulierung einer Fragestellung an die externe Evidenz und Literaturrecherche in einschlägigen Datenbanken
- Kritische Beurteilung von wissenschaftlichen Studien
- Veränderung der Pflegepraxis und Evaluation
- Prinzipien guter wissenschaftlicher Praxis
- Gute wissenschaftliche Praxis im Forschungsprozess
- Verfahren bei Nichtbeachtung guter wissenschaftlicher Praxis

<u>LV: Forschungswerkstatt (1SWS)</u>
Wie qualitative und quantitative Erhebungs- und Analysemöglichkeiten zur Beantwortung einer konkreten Fragestellung eingesetzt werden können, sollen die Studierenden in dieser Veranstaltung bearbeiten. Ausgehend von der Identifizierung aktueller Forschungsbedarfe und ergänzend zu aktuellen Forschungsprojekten, skizzieren die Studierenden im Rahmen dieser Lehrveranstaltung ein mögliches Forschungsprojekt. Dabei setzen sich die Studierenden vertieft dem Forschungsstand zu pflegepädagogischen und pflegewissenschaftlichen Themen, Möglichkeiten und Grenzen von Erhebungs- und Analysetechniken und der Auswahl und Umsetzung von Forschungsvorhaben auseinander.</td></tr>
<tr><td>Verwendbarkeit des Moduls:</td><td colspan="4">M.Sc. Pflegewissenschaft / M.A. Pflegepädagogik</td></tr>
<tr><td>Grundlagenliteratur:</td><td colspan="4">Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch die/den Lehrende/n zu Beginn des Moduls.</td></tr>
</table>

Modulbezeichnung: **WP2**	Modultitel: **Wahlpflichtbereich II**		
Modulart: Wahlpflichtmodul	Studienhalbjahr/Turnus: siehe Modulübersicht		
Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Steve Strupeit		SWS: 2	ECTS: 5
Veranstaltungen: LV: Erweiterte und vertiefende evidence-basierte Praxis II (2 SWS)		Art der Lehrveranstaltungen: Seminar, Übung Lehrformat: Übungen, Kleingruppenarbeit, Referate, Diskussion	
Aufwand (gesamt): 150	Kontaktstudium: 28	Selbststudium: 62	Prüfungsvorbereitung: 60
Prüfungsform: benotete Prüfungsleistung (Modultypische Arbeit)		Sprache: Deutsch/Englisch	
Teilnahme-voraussetzungen:	Immatrikulation im Studiengang		
Qualifikationsziele und Kompetenzen:	Die Studierenden - haben sich mit vertiefenden Inhalten in der Pflegewissenschaft gemäß gewähltem Wahlpflichtbereich auseinandergesetzt. Ziel: - Schwerpunktsetzung im Rahmen der eigenen beruflichen Entwicklung		
Verbindliche Lerninhalte:	- Ausgestaltung abhängig vom Lehrangebot Mögliche Wahlpflichtbereiche (Handlungsorientierte Bereiche) können sein: a) Wundmanagement oder b) Patientenedukation oder c) Technikintensive Pflege Die aufgeführten Wahlpflichtbereiche sind exemplarisch und werden im Rahmen der aktuellen Entwicklungen in der Pflege sowie anhand der Expertise und Schwerpunkte des Instituts für Pflegewissenschaft an der PH Schwäbisch Gmünd ausgestaltet.		
Verwendbarkeit des Moduls:	M.Sc. Pflegewissenschaft		
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch die/den Lehrende/n zu Beginn des Moduls.		

Modulbezeichnung: **PRA**	Modultitel: **Praktikum und Berufsfeldreflexion**		
Modulart: Pflichtmodul	Studienhalbjahr/Turnus: siehe Modulübersicht		
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Steve Strupeit		SWS: 2	ECTS: 10
Veranstaltungen: • LV: Reflexion des eigenen beruflichen Handelns (1 SWS) • LV: Entwicklungsfelder in der Pflege (1 SWS) • Praktikum		Art der Lehrveranstaltungen: Seminar Lehrformat: Vortrag, Übungen, Kleingruppenarbeit, Referate, Diskussion	
Aufwand (gesamt): 300	Kontaktstudium: 28	Selbststudium: 112	Praktikum: 160
Prüfungsform: benotete Prüfungsleistung (Referat)		Sprache: Deutsch/Englisch	
Teilnahme-voraussetzungen:	Grundlegende Kenntnisse der beruflichen Bildung / Pädagogik und Pflegewissenschaft		
Qualifikationsziele und Kompetenzen:	Die Studierenden - erkennen ihr eigenes berufliches Handeln in Bezug auf lehr-lerntheoretischer Modelle. - erkennen ihre eigene Rolle und ihre zugrunde gelegten Bezugsnormen und hinterfragen diese kritisch. - erkennen Stärken und Schwächen ihres beruflichen Handelns. - leiten geeignete Maßnahmen zur Veränderung ihres beruflichen Handelns ab.		
Verbindliche Lerninhalte:	<u>LV: Reflexion des eigenen beruflichen Handelns (1 SWS)</u> Die Lehrveranstaltung zielt darauf den Studierenden die Möglichkeit zur Reflexion ihres eigenen beruflichen Handelns zu geben. Auf der Basis von lehr-lerntheoretischen Modellen können sie ihr eigenes berufliches Verhalten und ihre eigenen beruflichen Kompetenzen mit den gegebenen Anforderungen abgleichen. Die Studierenden hinterfragen kritisch ihre eigene Rolle, ihr Vorgehen und ihre Erwartungen. Im Rahmen der Lehrveranstaltung soll auch auf die eigene Bezugsnormen und „hidden agendas“ eingegangen werden. Des Weiteren sollen die Studierenden überprüfen, wie es ihnen gelingt erlernte Inhalte in die berufliche Praxis zu transferieren, was Barrieren sein können und wie der Transfer gesichert werden kann. <u>LV: Entwicklungsfelder in der Pflege (1 SWS)</u> Aktuelle Entwicklungen in der Pflege (bspw. Technik in der Pflege, Familiengesundheitspflege, Neue Versorgungsformen, Änderungen in der Finanzierung, Herausforderungen bei der Versorgung von speziellen Zielgruppen und in entsprechenden Versorgungssettings) <u>Praktikum</u> Anforderungen an das Praktikum sind in der Handreichung zum Praktikum dargelegt.		
Verwendbarkeit des Moduls:	M. Sc. Pflegewissenschaft / M.A. Pflegepädagogik		
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch die/den Lehrende/n zu Beginn des Moduls.		

Modulbezeichnung: **MAT**		Modultitel: **Masterarbeit**	
Modulart: Pflichtmodul		Studienhalbjahr/Turnus: siehe Modulübersicht; i.d.R. 3. Semester	
Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Steve Strupeit		SWS: 1	ECTS: 20
Veranstaltungen: • Forschungswerkstatt (1 SWS)		Art der Lehrveranstaltungen: Seminar Lehrformat: Vortrag, Kleingruppenarbeit, Referate, Diskussion	
Aufwand (gesamt): 600	Kontaktstudium: 14	Selbststudium: 586	
Prüfungsform: Masterarbeit; Bearbeitungszeit: 6 Monate		Sprache: Deutsch	
Teilnahme-voraussetzungen:	Erreichen von mindestens 40 ECTS-Punkten innerhalb des gesamten Studiengangs.		
Qualifikationsziele und Kompetenzen:	Durch die Masterarbeit wird festgestellt, ob fachliche Zusammenhänge erfasst werden und die Fähigkeit vorhanden ist, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse anzuwenden. Mit der Masterarbeit sollen die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, in der vorgegebenen Zeit und Frist ein Thema aus dem Aufgabengebiet selbstständig unter Anwendung wissenschaftlicher Methoden zu bearbeiten.		
Verbindliche Lerninhalte:	<u>LV: Forschungswerkstatt (1 SWS)</u> Basierend und ergänzend zu aktuellen Forschungsprojekten erstellen die Studierenden in dieser Lehrveranstaltung ein Forschungskonzept. Ausgehend von einer Fragestellung, vertiefen die Studierenden ihr Wissen um aktuelle Forschung im Themenbereich und wählen Methoden zur Erhebung und zur Analyse von Daten aus. Die Studierenden diskutieren ihre Auswahl und die Realisierbarkeit ihrer geplanten Projekte kritisch und reflektieren über die Stärken und Schwächen ihrer entwickelten Forschungsdesigns. <u>Masterarbeit</u> Das Thema der Masterarbeit ist aus dem Bereich der Gesundheits- und Pflegewissenschaft, mit einem fachdidaktischen oder bildungswissenschaftlichen Bezug zu stellen. Die Masterarbeit kann in ihren Schwerpunkten auch interdisziplinär angelegt sein.		
Verwendbarkeit des Moduls:	M.Sc. Pflegewissenschaft / M.A. Pflegepädagogik		
Grundlagenliteratur:	Bekanntgabe der aktuellen, modulrelevanten Basisliteratur durch die/den Lehrende/n zu Beginn des Moduls.		